

Zusammenfassung

1. Die deutschen Beringungsergebnisse an Mantelmöwen zeigen, daß die Wintergäste der Nordsee vorwiegend aus Norwegen und Südwestschweden stammen. Die Ostseepopulation ist offenbar relativ isoliert. Diese Ergebnisse stimmen mit denen nach finnischen, norwegischen und dänischen Beringungen überein.

2. Farbberingungen haben ergeben, daß ein großer Teil der Mantelmöwen ihrem Winterquartier treu bleibt. Jedoch ist auch ein Wechsel des Überwinterungsortes offenbar nicht selten.

Das verwendete Schrifttum: Ammermann, D. (1958): Parasitischer Beuteraub bei Möwen. Die Vogelwelt 79, S. 181—183. • Bodenstein, G. (1937): Von den Wanderungen der Seemöwen (*Larus hyperboreus*, *L. marinus*, *L. argentatus*, *L. fuscus* und *L. canus*) der östlichen Ostsee, nach den Beringungsergebnissen. Schr. Phys.-ökon. Ges. Königberg 69, S. 223—234. • Bruun, B. (1963): Svartbagen (*Larus marinus*) i Danmark. Dansk. Orn. Foren. Tidsskr. 57, S. 94—98. • Goethe, F. (1939): Die Vogelinsel Mellum. Abh. Gebiet d. Vogelkunde Nr. 4, S. 102. • (Ders. 1956): Die Silbermöwe. Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 182. • Holgersen, H. (1958): Ringmerkingsoversikt 1957. Sterna 3, S. 145—177. • Paludan, K. (1953): Nogle resultater af Københavns Zoologiske Museums ringmaerkning af *Larus argentatus*. Vidensk. Meddel. Dansk. naturh. Foren. 115, S. 181—204. • Schütz, E., & H. Weigold (1931): Atlas des Vogelzugs. Abh. Gebiet d. Vogelzugforschung Nr. 3, Taf. 74, Text S. 45. • Wilmann, B. (1943): Ringmerkingresultater for Svartbak (*Larus marinus*). Stavanger Mus. Arb., S. 123—128. • Välikangas, I. (1946): J. A. PALMÉN's theories on migratory routes of birds in the light of later, especially finnish, observations and results of ringmarking. Soc. Scient. Fenn. Årsb. 24, Nr. 2, S. 17—33. • Thienemann, J., siehe S. 226.

Der Nordische Gimpel (*Pyrrhula p. pyrrhula*) im Winter Skandinavische und finnische Beringungsergebnisse

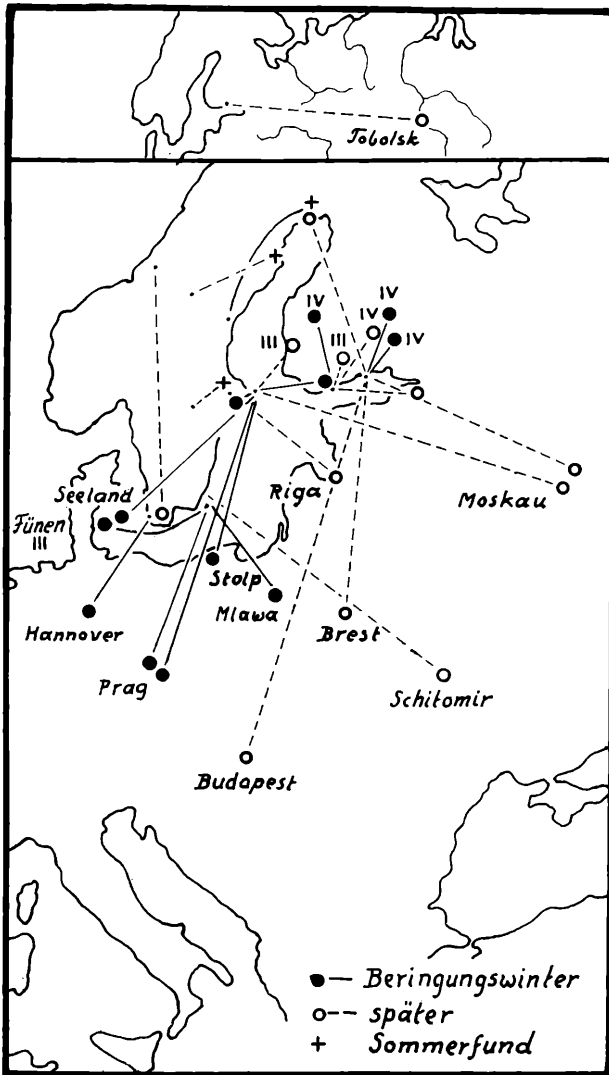
Von Hjalmar Rendahl

Bekanntlich erscheint der Nordische Gimpel (*P. p. pyrrhula*) im Spätherbst und Winter unregelmäßig, bisweilen sogar in größerer Anzahl, weit nach Süden und Westen von seinem Brutgebiet und tritt in Deutschland, Holland, Belgien und Nordfrankreich, vereinzelt im östlichen Großbritannien und noch seltener bis Italien, Griechenland und Kleinasien auf. Mit Rücksicht auf die weite Ausdehnung des Brutgebiets des Gimpels im paläarktischen Norden ist die Frage nach der Herkunft der genannten Wintervögel von Interesse.

Es liegt nahe, zu vermuten, daß wenigstens ein Teil der in Deutschland und Westeuropa auftretenden Wintergäste skandinavischer und finnischer Herkunft ist. Zwar ist der Gimpel in diesen nordischen Ländern als Stand- und Strichvogel bekannt, andererseits sind, wenn auch meistens in recht geringer Anzahl, durchziehende Gimpel in Ottenby auf Öland und in Falsterbo im südwestlichsten Schonen beobachtet worden. Den Berichten dieser beiden ornithologischen Stationen entnehme ich folgende Angaben über die Stückzahlen von im Herbst als Durchzügler beobachteten Gimpeln:

O t t e n b y				
1947: 66	1949: 88	1951: 0	1953: 190	1955: 115
1948: 195	1950: 0	1952: 3	1954: 0	1956: 0
F a l s t e r b o				
	1942: 0	1954: 40	1956: 1	
	1943: 978	1955: 286	1957: 62	

Interessant sind die Beobachtungen von RUDEBECK (Vår Fågelvärld, Supplementum 1, 1950) im Herbst 1943. Die 978 Durchzügler wurden in vier Zugtagen der Beobachtungsperiode (25. Juli bis 1. November) verzeichnet, und zwar am 20. Oktober: 6, am 23./24./25. Oktober: 25/547/400 Stücke.



Fernfunde beringter Nordischer Gimpel. III, IV: Fundmonate.

Die finnischen Beringungen auf *Signilskär* im Åland-Archipel beziehen sich ebenfalls auf durchziehende Gimpel.

SALOMONSEN (Fugletrekket over Danmark, 1938) erwähnt, daß in Dänemark, wo der Gimpel nur auf der Insel Bornholm brütet, Durchzügler von Ende September/Anfang Oktober bis in den November und ebenso im März/April (ausnahmsweise in den ersten Maitagen) häufig vorkommen. Ein großer Teil überwintert in Dänemark; viele ziehen im Spätjahr weiter. SALOMONSEN bezeichnet diese Gäste ohne weiteres als skandinavische Gimpel.

Um zu untersuchen, was aus den bisherigen Beringungsergebnissen in Schweden, Finnland und Norwegen über die Wanderungen herauszulesen ist, habe ich diese Wiederfunde im folgenden einer kritischen Prüfung unterworfen. Die Wiederfunde der in Norwegen und Finnland sowie vom Gothenburger Museum beringten Vögel sind den Berichten der betreffenden Institutionen, die übrigen schwedischen der Beringungskartothek des Naturhistorischen Reichsmuseums in Stockholm entnommen worden.

Material

Das unten behandelte Material besteht aus Wiederfunden von Gimpeln, die von September bis April, hauptsächlich in den Monaten Dezember bis März (Schweden 94,3%, Finnland 86,2%), an Futterplätzen beringt sind. Die schwedischen Beringungen erfolgten in Skellefteå (Västerbotten), in ein paar Orten im Kirchspiel Lit (Jämtland), in Surahammar (Västmanland), in einigen Orten in der Umgebung Stockholms und in vereinzelt Exemplaren in Umeå (Västerbotten), Sundsvall (Medelpad), Gottsunda (Uppland), Malmköping (Södermanland), Örebro (Närke), Karlstad (Värmland), Ed (Dalsland), Rydboholm (Västergötland), Nybro und Vimmerby (Småland), Ottenby (Öland) und Skabersjö (Schonen). — Die finnischen Beringungsorte liegen meist im südlichen Küstenland (Fredrikshamn, Vehkalahti, Lovisa, Helsingfors und Umgebung), vereinzelt in Valkeakoski, Tyrvättö, Tavastehus und Björneborg. Sehr interessante Ergebnisse brachten Beringungen von Durchzüglern auf dem Inselchen Signilskär im Åland-Archipel. — Von in Norwegen beringten Gimpeln liegen nur 8 Wiederfunde und Kontrollen vor. Drei sind im März und April des Beringungsjahres nach 1, 7 und 31 Tagen, ein Exemplar im 1. und ein anderes im 5. Winter und eines im 1. Sommer nach der Beringung als ortstreu nachgewiesen worden. Ein Mitte Januar in Voss beringtes ♀ wurde im Februar in Vaksdal bei Bergen, 50 km nach Südwesten hin, angetroffen. Ein ♀, das erwachsen am 17. März 1949 in Steinkjaer (etwa 85 km NE von Trondheim) beringt wurde, ist am 30. Oktober 1949 in Sätaröd, Schonen (850 km S), beschädigt gefunden worden.

Die schwedischen und finnischen Wiederfunde (die Beringungen auf Signilskär nicht mit eingerechnet) verteilen sich der Stückzahl nach auf die folgenden Monate (F = Frühling):

Monat		IX	X	XI	XII	I	II	III	IV	F	V	VI	VII	VIII	Summe
Schweden	Beringt	—	1	2	5	25	29	24	2	—	—	—	—	—	88
	Gefunden	1	1	7	4	10	24	27	5	1	4	2	2	—	88
Finnland	Beringt	—	1	1	8	22	19	26	9	—	—	—	—	—	86
	Gefunden	—	1	4	8	26	22	16	7	1	1	—	—	1	86

In den beiden folgenden Tabellen habe ich die Nahfunde (N) 0—10 km vom Beringungsort und die Fernfunde (F) nach der zeitlichen Verteilung zusammengestellt. Für die Nahfunde ist die Anzahl der Funde, für die Fernfunde die Entfernung jedes Fundes vom Beringungsort angegeben. W umfaßt die Zeit September bis April (IX—IV), S die Zeit Mai bis August (V—VIII), W₀ bezeichnet den Beringungswinter, S₁ den ersten Sommer nach der Beringung usw.

Herkunft der im Winter beringten Vögel

Eine Schwierigkeit für das Beurteilen der im Spätherbst und Winter beringten Gimpel ist die Tatsache, daß uns ihre Brutheimat unbekannt ist. Man muß daher zuerst die Frage stellen, ob das vorliegende Material Schlüsse auf die Lage des Brutgebiets erlaubt.

Wie obige Tabellen zeigen, liegen in den Sommermonaten (Mai bis August) nur wenige — in Schweden 8 und in Finnland 2 — Rückmeldungen vor. Von diesen Vögeln sind 5 am Beringungsort oder in dessen nächster Umgebung tot gefunden (Karlstad, 1. Mai; Djursholm, 12. Mai; Viggbyholm-Enebyberg, 24. Mai; Hyvinge in Finnland, 31. Mai; Vimmerby-Södra Vi, 5. Juli), ein sechster in Djursholm am 22. Juni kontrolliert worden. Vier wurden in Entfernungen von 60—520 km gefunden, alle N bis NE vom Winterquartier (vgl. Kreuz in der Karte):

o ad. Finnland, Esbo in der Nähe von Helsingfors, 20. 3. 58 + Riihimäki, 12. 8. 59 kontrolliert. 60 km N.

In Schweden beringt:

		W ₀	W ₁	W ₂	W ₃	W ₄	S ₁	S ₂
Lit, Jämtland	N	20	17	2	—	—	—	—
	F	19 km N	48 km NNE	—	—	—	—	378 km NE
Umgegend von Stockholm	N	1	5	4	—	—	3	—
	F	—	20 km SzW 40 km NzW	—	—	—	—	—
Skellefteå	N	5	3	—	—	—	—	—
Surahammar	N	1	3	2	1	2	—	—
Zwölf andere Orte	N	1	2	1	1	—	2	—
	F	67 km NNW 415 km SW	67 km WNW 520 km SE 1125 km SE	—	82 km NNE	—	520 km NE	115 km NE
Summe	N	28	30	9	2	2	5	—
	F	3	6	—	1	—	1	2

In Finnland beringt:

		W ₀	W ₁	W ₂	W ₃	W ₄	S ₁	S ₂
Fredrikshamn	N	1	24	8	—	—	—	—
	F	160 km NE 230 km NE	55 km WSW 620 km NNW 870 km SE 910 km S 1570 km SSW	—	—	—	—	—
Borgå	N	5	4	—	—	—	—	—
	F	—	190 km W	30 km ENE	—	—	—	—
Helsingfors und Umgegend	N	1	11	1	1	—	—	60 km N
	F	80 km ENE 270 km NzW	70 km NE 120 km NNE 270 km NE 310 km E	—	—	—	—	—
Sieben andere Orte	N	3	4	1	1	—	1	—
	F	30 km WSW 80 km WSW	2350 km E	—	—	85 km WNW	—	—
Summe	N	10	43	10	2	—	1	—
	F	6	11	1	—	1	—	1

- ♀ ad. Örebro, Närke, 18. 2. 56 + Nöttbo, Söderfors, Uppland, 7. 7. 57 von einem Auto getötet (ZBD 2032). 115 km NE.
- ♂ ad. Hof Prästbordet, Lit, Jämtland, 16. 2. 57 + 1 km nördlich von Dalkarlsleden, Skellefteå, Västerbotten, 15. 6. 58 überfahren angetroffen (ZBG 2727). 378 km NE.
- ♂ ad. Sundsvall, Medelpad, 26. 3. 57 + Dorf Matojärvi, Hietaniemi, Torne-Älf-Tal, Norrbotten, 5. 5. 57 verletzt angetroffen (ZBG 9175). 520 km NNE.

Als Rückwanderer nach nördlicheren Brutgebieten fasse ich drei finnische April-Funde auf (IV auf der Karte):

- o ♀ Fredrikshamn (Hamina), 4. 4. 59 + Parikkala, 23. 4. 59. 160 km NE.
- o ♂ Fredrikshamn, 8. 3. 57 + Leppälahti, Liperi, 9. 4. 57. 230 km NE.
- o ♂ Esbo in der Nähe von Helsingfors, 3. 2. 58 + Töysä, 1. 4. 58 kontrolliert. 270 km NzW.

Aus dem Obigen erscheint die Schlußfolgerung erlaubt, daß der Winterbestand von Gimpeln an den betreffenden Orten in Schweden und Finnland zum Teil aus Vögeln der örtlichen Population und zum Teil aus Wintergästen von entfernteren, nördlicheren Gegenden besteht.

Im finnischen Küstenland hat sich ein am 7. April 1959 in Lovisa beringtes adultes ♀ bewegt; es wurde nach 6 Tagen in Helsingfors (13. April 1959) 80 km nach WSW hin angetroffen.

Bewegungen im Winterquartier

Beim Beurteilen der vorliegenden Ergebnisse muß in Betracht gezogen werden, daß sie auf Winterberingungen an Futterplätzen zurückgehen. Wie wir auch bei der Winterfütterung der Enten erfahren haben, können reichliche Futtergaben auf den normalen Wandertrieb der Vögel hemmend einwirken. Andererseits liegt bei den Gimpeln die natürliche Tendenz vor, in der kalten Jahreszeit bebaute Orte aufzusuchen, wo es auch ohne künstliche Fütterung gute Nahrungsbedingungen gibt.

Eine Reihe von Wiederfunden beweist, daß viele Gimpel im Hochwinter und noch bis Ende März am Beringungsort verweilen oder in Entfernungen bis zu 10 km umherstreifen. Im Beringungswinter sind als Nahfunde 28 schwedische Exemplare bis zu 78 Tagen nach der Beringung (22 Exemplare nach 21 bis 78 Tagen) und 10 finnische Exemplare nach 9 bis 109 Tagen zu verzeichnen. Weiterhin ist ein Öländer Durchzügler in 22 Tagen (12. November bis 4. Dezember) 67 km nach NNW (+ Nybro in Småland) und ein finnisches Exemplar in 13 Tagen (31. Dezember bis 13. Januar) 80 km nach ENE geflogen. Im Hoch- und Spätwinter des Beringungsjahrs kennen wir keine entfernteren Funde von als Wintergäste beringten Gimpeln. Wenn man auch berücksichtigt, daß ein Wiederfund am kontrollierten Beringungsort viel größere Aussichten hat als in fremden Gegenden, so sprechen die bisher vorliegenden Ergebnisse doch dafür, daß die Streifzüge der Gimpel von Dezember bis Ende März im wesentlichen ein beschränktes Gebiet betreffen. — Ende März fangen die Gimpel an, ihre Winterplätze zu verlassen, um die näheren oder ferneren Brutreviere aufzusuchen.

Fernwanderungen

Aus den oben besprochenen Funden in den Sommermonaten erfuhren wir, daß ein Teil der Gimpel ziemlich weit wandern kann. Die größte Entfernung ergab sich bei einem Anfang Mai (im Sommerrevier?) 520 km NNE vom Winterquartier angetroffenen Exemplar (o Sundsvall, Medelpad, 26. 3. 57 + Matojärvi, Torne-Älf-Tal, 5. 5. 57). Daß derartige weite Wanderungen keine Ausnahme sind, bewiesen Fernfunde von im Oktober und Anfang November beringten Gimpeln (gefüllte Kreise und ganz gezogene Linien in der Karte). Die auf dem Inselchen Signilskär (60.12 N 19.22 E) im Åland-Archipel und in Ottenby auf Öland beringten Vögel sind Durchzügler von unbekannter Herkunft. Das Exemplar von Skabersjö in Schonen ist ebenfalls zu einer Zeit beringt worden, als es sich ebensowohl um einen Durchzügler als um einen Vogel des örtlichen Bestandes handeln konnte.

- o ♂ ad. Schweden, Skabersjö, Schonen, 11. 10. 59 + Deutschland, Peine, 33 km ESE von Hannover, etwa 26. 11. 59 tot gef. (ZBU 5689). 415 km SW.
- o ♀ Schweden, Ottenby, Öland, 28. 10. 48 + Dänemark, Fünen, Kvaerndrup, 24. 3. 49 geschossen (ZOA 3540). 380 km WSW.
- o ♂ ad. Schweden, Ottenby, 12. 10. 59 + Polen, Mława, 90 km NNW Warschau, 29. 12. 59 (Ornis 215480). 420 km SE.

- ♀ ad. Schweden, Ottenby, 21. 10. 59 + Tschechoslowakei, Teplitz, 70 km NW Prag, 14. 1. 60 (Ornis 215 479). 640 km SSW.
- ♂ Finnland, Signilskär, Åland-Archipel, 8. 11. 54 + Schweden, Svallby, Boglösa, Uppland, 23. 2. 55 tot gef. 140 km SW.
- ♀ Finnland, Signilskär, 28. 10. 56 + Finnland, Kiikala, Rekijoki, 3. 2. 57 kontrolliert. 230 km E.
- ♀ Finnland Signilskär, 11. 10. 37 + Deutschland, Stolp in Pommern, 28. 3. 38 tot gef. 650 km SSW.
- ♀ Finnland, Signilskär, 20. 10. 52 + Dänemark, Sorö auf Seeland, 20. 3. 53 tot gef. 720 km SW.
- ♀ Finnland, Signilskär, 8. 10. 59 + Tschechoslowakei, Leso, Lhota (Labem), 40 km NE Prag, 29. 12. 59 tot gef. 1180 km SSW.

Wiederfunde in späteren Wintern

Wie aus den obigen Tabellen hervorgeht, liegen im 1. bis 4. Winter nach dem Beringungswinter in Schweden 43 Nah- und 7 Fernfunde, in Finnland 55 Nah- und 13 Fernfunde vor. In drei Fällen ist ein Exemplar an demselben Ort in mehr als einem Winter kontrolliert worden:

- ♂ ad. Surahammar, Västmanland, 3. 2. 51 + Beringungsort, 7. und 12. 4. 53, 26. 11. 53 (ZY 7079).
- ♂ ad. Surahammar, 3. 2. 51 + Beringungsort, 7. 3. 54, 18. 11. 54 (ZY 7082).
- Rydboholm, Västergötland, 2. 3. 40 + Beringungsort, 2. 3. 41, 17. 1. 42 (Gbg).

Die Nahfunde bestätigen, daß wenigstens ein Teil der Wintervögel der örtlichen Population angehört. Es ist weniger wahrscheinlich, daß ein aus weiter Ferne herkommender Wintergast in mehreren Wintern an demselben Ort eintrifft. Von den Fernfunden (offene Kreise, gestrichelte Linien in der Karte) fallen mehrere innerhalb das von einem Gimpel in demselben Winter zu durchstreifende Areal, 20 bis 85 km vom Beringungsort:

- ♂ Djursholm bei Stockholm, 27. 2. 40 + Fullersta, Huddinge, südlich von Stockholm, 25. 10. 40 (Gbg). Etwa 20 km SzW.
- ♂ ad. Finnland, Borgå, 15. 1. 35 + Finnland, Lovisa, 9. 1. 37 totgeflogen. 30 km ENE.
- ad. Djursholm bei Stockholm, 13. 4. 39 + Östunaberg, Östuna, Uppland, Frühling 1940 tot gef. (ZE 167). 40 km NzW.
- ♂ ad. Prästbordet, Lit, Jämtland, 18. 3. 57 + Sikås, Jämtland, 18. 2. 58 tot gef. (ZBJ 2055). 48 km NNE.
- ♂ ad. Finnland, Fredrikshamn, 3. 3. 58 + Finnland, Lovisa, 17. 1. 59. 55 km WSW.
- ♂ ad. Ödebyn, Ed, Dalsland, 15. 2. 54 + Norwegen, Gressvik in der Nähe von Fredrikstad, 22. 12. 54 tot gef. (ZAY 4755). 67 km WNW.
- ♂ ad. Finnland, Esbo, 25. 3. 58 + Finnland, Mäntsälä, 10. 3. 59 von einer Katze getötet. 70 km NE.
- ♂ ad. Malmköping, Södermanland, 10. 2. 53 + Bergsbrunna in der Nähe von Uppsala, 24. 2. 56 kontrolliert, 28. 1. 59 wiederkontrolliert in Sunnersta, Uppland, 5 km SW von Bergsbrunna (ZAN 67). 82 km NNE.
- ♂ ad. Finnland, Lovisa, 16. 3. 56 + Riihimäki, 2. 3. 60 tot gef. 85 km WNW.

Etwas weiter (120 bis 310 km) entfernt sind die folgenden angetroffen worden:

- ♂ ad. Finnland, Helsingfors, 27. 3. 52 + Finnland, Asikkala, Kurhila, 31. 3. 53 (Rückwanderer?). 120 km NNE.
- ♀ ad. Finnland, Borgå, 7. 1. 35 + Finnland, Åbo, Parkkimäki, 16. 2. 36 von einem Sperber zerrissen. 190 km W.
- ♂ ad. Finnland, Esbo, 27. 3. 57 + Finnland, Sääminki, 11. 4. 58 von einer Katze getötet (Rückwanderer?). 270 km NE.
- ♂ ad. Finnland, Westend, Esbo, 2. 4. 54 + Rußland, Puschkin, Distr. Leningrad, 25. 2. 55 gefangen. 310 km E.

Eine Anzahl von Fernfunden beweist, daß dieselben Gimpel in verschiedenen Wintern weit voneinander getrennte Orte besuchen können.

- o ad. Gottsunda in der Nähe von Uppsala, 18. 3. 54 + Lettland, Riga, 9. 3. 55 (ZAS 5837). 520 km SE.
- o ♂ ad. Finnland, Fredrikshamn, 1. 3. 58 + Schweden, Björkfors, Nederkalix, Norrbotten, 24. 1. 59. 620 km NNW.
- o ♀ ad. Norwegen, Steinkjer, 17. 3. 49 + Schweden, Sätaröd, Västra Vram, Schonen, 30. 10. 49 beschädigt gef. 850 km SSE.
- o ad. Finnland, Fredrikshamn, 2. 4. 53 + Rußland, Orehovo-Zuevo, 80 km E Moskau, 29. 11. 53 gefangen. 870 km SE.
- o ♂ ad. Finnland, Fredrikshamn, 26. 1. 59 + Rußland, Pruschana, 70 km NE Brest-Litowsk, Distr. Brest, 30. 1. 60. 910 km S.
- o ♀ ad. Nybro, Småland, 22. 1. 55 + Rußland, in der Näher von Bazar, Region Schitomir, 24. 2. 56 (ZAV 1924). 1125 km SE.
- o ♀ ad. Finnland, Fredrikshamn, 14. 4. 59 + Ungarn, Budapest, 1. 11. 59 gefangen. 1570 km SSW.
- o ♂ ad. Finnland, Lovisa, 3. 4. 59 + Sibirien, Tobolsk, 28. 12. 59 gefangen. 2350 km E.

Hierzu kommen folgende Rückmeldungen von Durchzüglern auf Signilskär:

- o ♀ 26. 10. 56 + Finnland, Lavia, Susikoski, Ende März 1958 von einer Katze getötet. 230 km NE.
- o ♂ 26. 10. 56 + Rußland, 17 km S Moskau, 23. 2. 58 kontrolliert. 1200 km SE.

Inwiefern Gimpel fenno-skandinavischer Brutreviere vereinzelt oder in gewissen Jahren in größerer Anzahl das kontinentale Europa als Wintergäste besuchen können, läßt sich nach den vorliegenden Beobachtungen und Beringungsergebnissen nicht entscheiden. Fernwanderungen nach den Dänischen Inseln und dem kontinentalen Europa kamen bei einigen auf der Åland-Insel Signilskär und auf Öland im Spätherbst beringten Durchzüglern vor. Zu dieser Gruppe gehört vielleicht das oben erwähnte, im südlichen Schonen im Oktober beringte Exemplar. Diese Gimpel sind nach SW und SSW gezogen. Die fernsten Südfunde (bis 1180 km) vom Durchzugsort fallen in die Umgegend von Hannover und Prag. Die Herkunft dieser Fernwanderer ist unbekannt.

Einige Wintergäste in Schweden, Finnland oder Norwegen wurden in einem späteren Winter weit entfernt angetroffen (vgl. offene Kreise und gestrichelte Linien der Karte). Auffallend sind die mehr oder weniger weit nach SE hin im Osten (Riga, Brest, Schitomir, Umgegend von Moskau) wiedergefundenen Stücke. Der fernste Fund nach Süden war ein in Fredrikshamn an der Südküste Finnlands Mitte April beringtes ♀ mit Nachweis Anfang November desselben Jahres in Budapest (1570 km SSW vom Beringungsort). Die Möglichkeit ist nicht auszuschließen, daß es sich hier um skandinavisches und finnische Gimpel handelt, die sich im einen Winter im Heimatland aufhielten und in einem anderen weit davon überwinterten. Dies läßt sich aber durch die vorhandenen Daten nicht beweisen. Es erscheint mir, daß diese Vögel wahrscheinlicher nordrussischen Populationen angehören, die vielleicht überhaupt ausgesprochenere Wanderer sind und sich in verschiedenen Jahren unregelmäßig westlicher oder östlicher halten. Dies würde den eigentümlichen Wiederfund eines finnischen Wintervogels bei Tobolsk in Sibirien verständlicher machen. Das könnte für einen Teil der auf Signilskär und Öland beringten Durchzügler zutreffen.

Demnach ist unsere Kenntnis vom Wanderleben der fenno-skandinavischen Gimpel noch lückenhaft. Die Beringungsergebnisse klären noch nicht, ob und unter welchen Umständen Wanderungen von Gimpeln der Nordpopulationen nach dem kontinentalen Europa vorkommen. Es ist auch noch offen, inwiefern das in gewissen Wintern mehr hervortretende oder sogar invasionsartige Erscheinen von Gimpeln in Westeuropa von einer vorhergehenden Massenvermehrung in den Brutgebieten abhängt und ob in diesem Fall das Proliferationszentrum im fenno-skandinavischen Norden oder weiter nach Osten hin zu suchen ist. Diese Probleme können nur durch Ermittlung der Brutreviere beringter Wintergäste und durch Winterfunde am Brutort beringter Vögel entschieden werden.